

Geringer Anstieg bei den Privatkonkursen

Während die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren im ersten Quartal 2023 stagnierte, ist das Schuldenausmaß deutlich gesunken.

Wien, 22.03.2023 – Laut aktueller KSV1870 Hochrechnung wurden in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres in Österreich 2.138 private Pleiten gezählt – das entspricht einem Anstieg von einem Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bei den vorläufigen Passiva* zeigt sich ein anderes Bild: Trotz des leichten Anstiegs der jüngsten Fallzahlen sind die Verbindlichkeiten* um 15,5 Prozent auf 218 Mio. Euro gesunken. Das bedeutet ein durchschnittliches Schuldenausmaß von rund 102.000 Euro pro Schuldner – und damit um etwa 20.000 Euro weniger als im vergangenen Jahr. Für das Jahresende erwartet der KSV1870 rund 10.000 private Pleiten.

Trotz anhaltend großer finanzieller Herausforderungen, die Österreichs private Haushalte weiterhin massiv belasten, ist die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren im Vergleich zum Beginn des Vorjahres nur geringfügig gestiegen – und zwar um ein Prozent auf 2.138 Fälle. Damit wurden seit Jahresbeginn pro Tag im Durchschnitt knapp 24 Privatkonkurse an den Gerichten eröffnet. „Die Menschen in Österreich gehen aktuell sehr vorsichtig mit ihrem Geld um. Wenn man bedenkt, dass sich die ohnehin schon angespannte finanzielle Situation vieler Privatpersonen im Vorjahr noch weiter verschärft hat, zeugen die aktuellen Zahlen von einer gewissen Krisenresistenz“, erklärt MMag. Karl-Heinz Götze, MBA, Leiter KSV1870 Insolvenz. Im Vergleichszeitraum des Jahres 2019, und damit vor Beginn der Corona-Krise, wurden rund 2.500 Privatkonkurse gezählt – das entspricht in etwa 15 Prozent mehr Fälle. Mit Fokus auf die ersten Wochen des Jahres 2023 zeigt sich, dass insbesondere in den ersten eineinhalb Monaten die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren eher niedriger waren und seit rund vier Wochen wieder deutlich steigen.

Starke Schwankungsbreite in den Bundesländern

Während die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren auf Bundesebene insgesamt einen geringen Anstieg verzeichnet, gibt es in den einzelnen Bundesländern teils deutlichere Veränderungen. Von plus 77,6 Prozent in Salzburg bis minus 16,9 Prozent in der Steiermark ist de facto alles vertreten. Neben der Steiermark verzeichnen auch die Bundeshauptstadt Wien mit minus 7,1 Prozent und das benachbarte Niederösterreich mit einem Minus von 4,2 Prozent rückläufige Ergebnisse. In absoluten Zahlen belegt Wien mit 689 eröffneten Privatkonkursen nach wie vor den ersten Platz.

Passiva* mit Tendenz nach unten

Die geschätzten Verbindlichkeiten zeigen zu Beginn des Jahres eher nach unten. Während die Fallzahlen einen leichten Anstieg verzeichnen, sind die Passiva um 15,5 Prozent von 258 Mio. Euro auf 218 Mio. Euro gesunken. Dabei driften die jeweiligen Entwicklungen in den einzelnen Bundesländern teils deutlich auseinander. Während es in Vorarlberg mit 66,7 Prozent (auf 10 Mio. Euro) den größten Anstieg zu verzeichnen gibt, hat sich die Höhe der Passiva in Kärnten auf 14 Mio. Euro halbiert. Quer über das gesamte Bundesgebiet hinweg befindet sich das durchschnittliche Schuldenausmaß pro Schuldner mit rund 102.000 Euro deutlich unter jenem des Vorjahres. Damals mussten im Schnitt 122.000 Euro einer Regulierung zugeführt werden.

Ausblick: Anstieg bis Jahresende erwartet

„Es ist leider damit zu rechnen, dass sich die finanziell angespannte Lage für viele in Österreich lebenden Menschen in den nächsten Monaten kaum bis gar nicht entspannen wird. Insofern müssen wir mit einer Zunahme bei den Privatkonkursen rechnen“, so Götze. Hält die eingangs erwähnte Beschleunigung der Insolvenzsituation der vergangenen vier Wochen über einen längeren Zeitraum weiter an, erwartet der KSV1870 mit Blickrichtung Jahresende ein Ergebnis, das in etwa bei 10.000 privaten Pleiten zum Liegen kommen könnte. Damit würden gegenüber dem Vorjahr um knapp 2.000 Fälle mehr zu Buche stehen.

Abhängig ist diese Entwicklung naturgemäß auch davon, ob und wenn ja in welchem Ausmaß den Österreicherinnen und Österreichern finanziell unter die Arme gegriffen wird – etwa in Form von Energiekostenzuschüssen oder auch betrieblichen Unterstützungsmodellen.

**) Die Passiva für das Jahr 1. Quartal 2023 sind vorläufige Werte und beziehen sich auf den Stichtag der Hochrechnung, den 14.03.2023. Im Zuge der fortlaufenden Insolvenzverfahren werden sich diese Passiva noch verändern.*

Rückfragehinweis:

Markus Hinterberger

KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8205

E-Mail: hinterberger.markus@ksv.at

www.ksv.at, Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

Sie möchten **keine Aussendungen** des KSV1870 mehr erhalten? Dann senden Sie uns ein kurzes E-Mail an ksv.kommunikation@ksv.at.

Über den KSV1870

Der Kreditschutzverband von 1870 (KSV1870) zählt zu den führenden Wirtschaftsplattformen Österreichs. Durch innovative, digitale Lösungen minimiert der Gläubigerschutzverband mit seinen Tochtergesellschaften die ökonomischen Risiken seiner Kunden und trägt wesentlich zu ihrem Geschäftserfolg bei. Der KSV1870 bewahrt Wirtschaftstreibende vor finanziellem Schaden, stärkt ihre Liquidität und identifiziert neue Wachstumschancen. Aktuell serviert die Unternehmensgruppe mehr als 31.000 Mitglieder im In- und Ausland.

Internationale Bonitätsauskünfte, Inkasso-Dienstleistungen und Vertretungen in Insolvenzverfahren unterstützen bei einem professionellen Risikomanagement und sorgen für sichere Geschäfte. Neues Wachstum ermöglicht der KSV1870 durch innovative Lösungen im Business Analytics-Bereich. Wirtschaftsinformationen aus unterschiedlichen Datenpools, intelligent analysiert und ausgespielt in Echtzeit, öffnen die Tür zu neuen Umsatzpotenzialen. Der KSV1870 schafft Wissen und sichert Werte. Im Jahr 2021 haben 356 Mitarbeiter eine Betriebsleistung von 46,8 Mio. Euro erwirtschaftet. Über das Webportal www.ksv.at können alle Services und Produkte rund um die Uhr abgerufen werden.

Privatkonkurse Q1-2023

Hochrechnung

	2023	2022	Veränderung	
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	2.138	2.116	+	1,0 %
Geschätzte Passiva*	218 Mio.	258 Mio.	-	15,5 %

*) geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR

Eröffnete Privatkonkurse nach Bundesländern Q1-2023

Bundesland	Fälle 2023	Fälle 2022	+ / -	Passiva 2023 in Mio. EUR	Passiva 2022 in Mio. EUR	+ / -
Wien	689	742	-7,1%	56	79	-29,1%
Niederösterreich	318	332	-4,2%	38	41	-7,3%
Burgenland	40	40	0,0%	6	4	50,0%
Oberösterreich	327	303	7,9%	40	26	53,8%
Salzburg	87	49	77,6%	10	10	0,0%
Vorarlberg	113	78	44,9%	10	6	66,7%
Tirol	171	149	14,8%	17	15	13,3%
Steiermark	236	284	-16,9%	27	49	-44,9%
Kärnten	157	139	12,9%	14	28	-50,0%
Gesamt	2.138	2.116	1,0%	218	258	-15,5%

Wien, 22.03.2023

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs. Grundlage der Analyse sind übermittelte Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal und zum Jahresende. Der Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, das regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Eventuell auftretende Abweichungen - bei abgewiesenen Konkursanträgen oder eröffneten Verfahren - erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverlaufes können leichte Verschiebungen möglich machen.

Rückfragenhinweis:

Markus Hinterberger

KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8205, E-Mail: hinterberger.markus@ksv.at

www.ksv.at, Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>